

Ein Jahr nach dem Massaker: Netanjahu verspricht Sieg im Gaza-Konflikt

Netanjahu zeigt sich nach einem Jahr Krieg siegesgewiss, trotz unerreichter Kriegsziele und anhaltender internationaler Kritik.

Im Schatten eines tragischen Jahrestages hat sich der israelische Ministerpräsident Benjamin Netanjahu in einer Videobotschaft siegesgewiss präsentiert. Anlässlich des einjährigen Gedenkens an das Massaker vom 7. Oktober betonte er: „Gemeinsam werden wir weiter kämpfen, und gemeinsam – mit Gottes Gnade – werden wir siegen.“ Diese Worte klingen optimistisch, doch die Realität sieht anders aus. Am gleichen Tag feuerten die Hisbollah und andere Streitkräfte aus dem Libanon rund 190 Geschosse auf israelisches Territorium. Als Reaktion darauf führte die israelische Luftwaffe zahlreiche Angriffe auf Ziele im Libanon durch.

„Wir haben die Kriegsziele festgelegt und wir erreichen sie“, versprach Netanjahu und erklärte, dass diese Ziele die Herrschaft der Hamas zu brechen, die Rückkehr aller Geiseln zu gewährleisten und zukünftige Bedrohungen aus dem Gazastreifen zu verhindern, umfassen. Allerdings bleibt festzustellen, dass trotz des anhaltenden Konflikts bisher keines dieser Ziele vollständig erreicht wurde. Fast 42.000 Menschen fanden im Gazastreifen den Tod, und die internationale Kritik am Vorgehen Israels wird stärker.

Gedenken an die Opfer

In Tel Aviv gedenken Tausende der Opfer des Massakers.

Angehörige hielten Bilder ihrer vermissten Liebsten in die Höhe, während Ballons für die noch im Gazastreifen festgehaltenen Geiseln steigen gelassen wurden. Die Stimmung war von Trauer und Wut geprägt, und immer wieder wurde der Ruf nach einer sofortigen Freilassung der Geiseln laut. Gleichzeitig wurde eine tiefgehende Untersuchung gefordert, wie es zu dem Überfall gekommen war. Netanjahu wird vorgeworfen, die Möglichkeit eines Waffenstillstands mit der Hamas, und somit die Freilassung der Geiseln, sabotiert zu haben.

An diesem Jahrestag erinnerte sich die israelische Bevölkerung nicht nur an das Geschehene, sondern zeigte auch ihre Frustration über die Bundesregierung und deren Sicherheitsstrategien. Die Menschen forderten darüber hinaus Klarheit über die Umstände des Überfalls, denn viele fühlen sich von der Regierung im Stich gelassen.

Militärische Aktionen im Libanon

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at